



10

Nach
der
WBS:

Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn





Inhalt

| | |
|--|----|
| Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn | 4 |
| Berufspraxis und Schulunterricht | |
| Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsmaturität | 6 |
| Die Berufsmaturität | 7 |
| Berufsbildung in einer Vollzeitschule | |
| Die Wirtschaftsmittelschule WMS | 10 |
| Die Informatikmittelschule IMS | 11 |
| Die Fachklasse für Grafik, Raum und neue Medien | 12 |
| Allgemeinbildung in einer Vollzeitschule | |
| Die Fachmaturitätsschule FMS | 12 |
| Die Übergangsklasse WBS-Gymnasium ÜK | 16 |
| Brückenangebote | |
| Starthilfe für die Berufsausbildung | 17 |
| Weitere Informationen, Impressum | 24 |

Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn

Mit dem Abschluss der Weiterbildungsschule (WBS) im Sommer 2011 hast du die obligatorische Schulzeit hinter dir. Höchste Zeit also herauszufinden, welches Berufsziel deinen Wünschen und Fähigkeiten entspricht. Zumindest die Richtung solltest du bald kennen, damit du in einem halben Jahr den passenden Weg wählen kannst.

Wer bin ich? Was will ich? Welche Wege stehen mir offen?

Auf der Suche nach Antworten helfen dir die Laufbahnvorbereitung an der WBS, die Berufsberatung und eine Schnupperlehre. Im Gespräch mit deinen Eltern, mit Freundinnen und Freunden, Lehrpersonen und Fachleuten bekommst du wertvolle Hinweise.

Die vorliegende Broschüre zeigt dir im Überblick, welche Ausbildungswägen offen stehen und welche Laufbahnen sich daraus ergeben können. An Berufszielen und Ausbildungswegen fehlt es nicht, es kommt aber darauf an, das Richtige für dich zu finden und Tritt zu fassen. Das geht nicht immer auf Anhieb. Bei der Lektüre wird dir auffallen, dass es später immer wieder möglich ist, neue Berufsziele ins Auge zu fassen. Auch nach Diplom und Lehrabschluss geht es weiter, wenn du willst.

Nach der WBS stehen dir
zwei Bildungswege offen:

A- und E-Zug

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG UND BERUFSMATURITÄT

Du wählst den direkten Weg zum Beruf: die berufliche Grundbildung mit Attest oder EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) oder die Berufsbildung in einer Vollzeitschule.

E-Zug*

ALLGEMEINBILDUNG

Du willst noch länger in die Schule gehen, um deine Allgemeinbildung zu verbessern.

*Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

A- und E-Zug

Brückenangebote

Wenn dir der Sprung in die Berufslehre oder in die weiterbildende Schule noch nicht gelungen ist, können dir die Brückenangebote des 12. Schuljahrs (ehemals 10. Schuljahr) weiterhelfen.

Versuche, dich anhand der Broschüre für einen der zwei Bildungswege zu entscheiden.

10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 Jahre*

| | | | | | |
|---------------------|--|--|---|--|--|
| WBS A- und E-Zug | | Berufliche Grundbildung: eidg. Berufsattest (EBA) | | | • Berufliche Grundbildung mit EFZ |
| WBS A- und E-Zug | | Brücken- angebote (SBA) | Berufliche Grundbildung: eidg. Berufsattest (EBA), eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM) | | • Mit EBA: Berufliche Grundbildung mit EFZ • Mit EFZ: Berufs- und höhere Fachprüfung • Mit SBA: Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität |
| WBS A- und E-Zug | | | Berufliche Grundbildung: eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM) | | • Berufs- und höhere Fachprüfung • Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität |
| WBS E-Zug | | | Berufsbildung in einer Vollzeitschule: eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM) | | • Berufs- und höhere Fachprüfung • Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität |
| WBS E-Zug | | | Fachmaturitätsschule (FMS): Fachmittelschulausweis, Fachmaturität | | • Berufsbildung • Mit Fachmittelschulausweis: Höhere Fachschule • Mit Fachmaturität: Fachhochschule |
| WBS E-Zug | | Übergangs- klasse (ÜK) | Gymnasium: gymnasiale Maturität | | • Universität • Berufsbildung |

*Schuljahre inkl. zwei Jahre Kindergarten

Berufspraxis und Schulunterricht

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsmaturität

A- und E-Zug

DIE BERUFSLEHRE

Der grösste Teil der Jugendlichen in unserem Land steigt mit einer Berufslehre ins Berufsleben ein. Der Vorteil einer Lehre besteht in der engen Verbindung von Berufspraxis und Schulunterricht: An drei bis vier Tagen findet die praktische Ausbildung in einer Firma statt und an ein bis zwei Tagen wird in der Berufsfachschule der theoretische Hintergrund dazu vermittelt. Zu den Fächern gehören auch Allgemeinbildung und Sport. Für die meisten Berufe gibt es in Basel eine Berufsfachschule, für manche Berufe befindet sich die Berufsfachschule in einem Nachbarkanton.

Mit der Abschlussprüfung erwirbst du ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), die in der ganzen Schweiz anerkannt sind. Wenn du sehr gut bist, kannst du die Berufsmaturität (BM) erwerben, die den Zugang zur Fachhochschule öffnet.

Fachliche Weiterbildung

Nach der beruflichen Grundbildung hast du viele Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung. Du kannst dich beispielsweise auf eine Berufsprüfung vorbereiten oder eine höhere Fachschule in deinem Berufsfeld besuchen. Viele führende Wirtschaftsleute haben einmal mit einer Lehre angefangen.

Eine Lehrstelle finden

Einen Betrieb für die berufliche Grundbildung musst du selber suchen; das geht oft nicht ohne Mühe. Du bewirbst dich bei verschiedenen Lehrbetrieben, bis du Erfolg hast. Die Berufsberatung, das Basler Berufsinformationszentrum sowie die Laufbahnvorbereitungs-Beauftragten der WBS helfen dir gerne, die richtigen zu finden.

ADRESSEN SEITE 24

Zeugnis und Bewerbung

Die Personen, die in den Lehrbetrieben für die Auswahl zuständig sind, müssen aus sehr vielen Bewerbungen auswählen, wer zu einem Gespräch oder einer Schnupperlehre eingeladen wird. Eine Bewerbung ist deshalb wie eine Visitenkarte: Wenn deine Bewerbung sorgfältig und attraktiv daherkommt, erhöhen sich deine Chancen. Einen hohen Stellenwert nimmt auch dein Zeugnis ein. Die Lehrstellenverantwortlichen achten dabei neben den Noten auch auf unentschuldigte Absenzen.

E-Zug

DIE BERUFSMATURITÄT (BM)

Wenn du eine drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung (Lehre) machst und sehr gerne lernst, hast du die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Berufslehre die Berufsmaturität zu erwerben.

Als Berufsfrau oder Berufsmann mit Berufsmaturität bist du auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Du hast nicht nur eine gute Allgemeinbildung, sondern auch bessere Karrieremöglichkeiten, du kannst an einer Fachhochschule studieren oder mit einer Passeurelle – das ist ein Zusatzjahr zur Erlangung der gymnasialen Maturität – sogar ein Universitätsstudium abschliessen. Die Berufslehre mit Berufsmaturität ist eine echte Alternative zu Gymnasium und weiterführenden Schulen.

Du kannst die Berufsmaturität in folgenden Richtungen erlangen: technische Richtung, kaufmännische Richtung, gewerbliche Richtung, gesundheitliche und soziale Richtung, gestalterische Richtung, naturwissenschaftliche Richtung (nicht in Basel-Stadt).

In allen Richtungen hast du Unterricht in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Geschichte/Staatslehre und Volkswirtschaftslehre.



triebwirtschaft/Recht. Dazu kommen die Schwerpunktfächer je nach gewählter Richtung, Ergänzungsfächer und Projektarbeiten.

Wenn du die BM machst, besuchst du die Berufsfachschule im Normalfall während zwei Tagen, drei Tage arbeitest du im Beruf. Das kann je nach Beruf und nach Lektionsanzahl der Berufskunde auch etwas abweichen.

Du kannst die Berufsmaturität auch nach der Grundbildung in einem Jahr oder berufsbegleitend in zwei Jahren erlangen.

MEHR INFORMATIONEN

www.berufsmaturbb.ch
www.bfsbs.ch
www.agbs.ch
www.sfgbasel.ch
www.hkvbs.ch
www.bfg-baselund.ch
oder
Berufsbildungsmesse
14.-16. Oktober 2010,
Messezentrum Basel

Berufspraxis und Schulunterricht

E-Zug

Berufsmaturität BM: Aufnahmebedingungen und Termine

Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS) und Schule für Gestaltung (SfG)

(technische, gewerbliche Berufsmaturität und gestalterische* BM mit Aufnahmeprüfung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

Infoveranstaltung: 2. Dezember 2010

Aufnahmeprüfung: BM1: Mai 2011, BM2: 1./2. April 2011

Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

(Berufsmaturität gewerbliche Richtung sowie gesundheitliche und soziale Richtung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

Infoveranstaltung: 1. Februar 2011

Aufnahmeprüfung: BM1: Mai 2011, BM2: 2. April 2011

Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BFG)

(Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

Infoveranstaltung: 21. September 2010

Aufnahmeprüfung: BM1: Mai 2011, BM2: 2. April 2011

Handelsschule KV Basel

(kaufmännische Berufsmaturität)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 4,8
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/Rechnungswesen/F/E

Infoveranstaltung: 2. Dezember 2010

Aufnahmeprüfung: BM1: 30. März 2011, BM2: 1. April 2011

MEHR INFORMATIONEN

Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel, 061 695 61 11, www.agbs.ch

Handelsschule KV Basel

Aeschengraben 15, 4002 Basel, 061 295 63 00, www.hkvbs.ch

aprentas

WKL-438, Postfach, 4002 Basel, 061 696 16 00, www.aprentas.com

Schule für Gestaltung (SfG)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel, 061 695 67 70, www.sfgbasel.ch

Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BFG)

Emil Frey-Strasse 100, 4142 Münchenstein, 061 552 65 50,
www.bfg-basel.ch

Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Kohlenberggasse 10, 4001 Basel, 061 267 55 00, www.bfsbs.ch

Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule

Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule
Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel, 061 375 92 00,
www.wgbasel.ch

info

Berufsbildung in einer Vollzeitschule

E-Zug

DIE WIRTSCHAFTSMITTEL-SCHULE (WMS)

Mit der vierjährigen Wirtschaftsmittelschule, eine Berufsmaturitätsschule, erwirbst du das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann E-Profil und den Berufsmaturitätsausweis.

Die Bildung in beruflicher Praxis ist in den Schulunterricht (drei Jahre) integriert und wird in einem einjährigen Betriebspaktikum (viertes Jahr) vertieft. Ein möglichst direkter Bezug zur Arbeitswelt und zu Arbeitssituativen ist das Markenzeichen der WMS. Innerhalb des schweizerischen Bildungssystems nimmt die WMS damit die Aufgabe einer Berufsfachschule, einer Institution für die Bildung in

beruflicher Praxis und einer Berufsmaturitätsschule gleichzeitig wahr.

Du verfügst nach vier Jahren über einen eidgenössischen Berufsabschluss mit Berufsmaturitätsausweis. Diese Abschlüsse erlauben dir einen Einstieg ins Berufsleben als Kauffrau oder Kaufmann und in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen.



MEHR INFORMATIONEN

Rektorat Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule
Andreas Heusler-Strasse 41
4052 Basel
061 375 92 00
www.wgbasel.ch

E-Zug

DIE INFORMATIKMITTELSCHULE (IMS)

Die Informatikmittelschule ist eine praxisorientierte Berufsfachschule der Fachrichtung Applikationsentwicklung. Als zukünftige Informatikerin und zukünftiger Informatiker bringst du ein gutes logisches Denkvermögen und Sinn für theoretische Vorgänge und Abläufe mit. Die Arbeit mit Computersystemen und organisatorische Aufgaben bereiten dir Freude. Applikationsentwicklung ist kein ausgesprochen technischer Bereich der Informatik. Deshalb sind für eine Ausbildung an der IMS Kommunikations- und Teamfähigkeit viel wichtiger als feinmechanisches Geschick. Junge Menschen mit einer qualifizierten Informatik-Berufsausbildung, vor allem im Bereich Applikationsentwicklung, können mit attraktiven beruflichen Perspektiven rechnen.

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschließendes Praktikumsjahr gegliedert. Sie schliesst mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten das EFZ für Informatik, Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität. Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

MEHR INFORMATIONEN
Rektorat Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule
Andreas Heusler-Strasse 41
4052 Basel
061 375 92 00
www.wgbasel.ch



Wirtschaftsmittelschule: Übertrittsbedingungen

E-Zug

Prüfungsfrei

3. Semester

Notensumme mindestens 13,5 Punkte. Für die Notensumme zählen die Fächer Deutsch und Mathematik sowie der ungerundete Durchschnittswert aus Englisch und Französisch.

4. Semester

Notensumme und Fächer wie 3. Semester. Durchschnitt in den Schlussprüfungen (exkl. Projektarbeit): mindestens Note 4,5

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler, welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Anmeldetermin: 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 22./23. März 2011

Informatikmittelschule: Übertrittsbedingungen

Voraussetzung für die Aufnahme an die Informatikmittelschule ist die erfolgreich abgeschlossene obligatorische Schulpflicht sowie das Bestehen einer Aufnahmeprüfung und eines Eignungstests im Fach Informatik (ZLI-Test).

Anmeldetermin: 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 22./23. März 2011

Berufsbildung in einer Vollzeitschule

A- und E-Zug

DIE FACHKLASSE FÜR GRAFIK

Die Fachklasse für Grafik bildet im vierjährigen Vollzeitstudium zur Grafikerin/zum Grafiker aus. Die praxisnahe Berufsausbildung umfasst innerhalb der visuellen Kommunikation drei Gestaltungsbereiche: die Printmedien, den Raum und die elektronischen Medien. Diese Ausbildungsbreite ist einzigartig in der Schweiz. Die Lernenden schliessen die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Grafikerin EFZ/Grafiker EFZ und der eidgenössischen Berufsmaturität ab. Die Fachklasse ist ein spannendes Bildungsangebot auch bei bereits erworberer Fach- oder gymnasialen Maturität.

Fachklasse für Grafik, Raum und neue Medien: Übertrittsbedingungen

Empfohlen wird vorausgehend der Besuch eines einjährigen Vorkurses an einer Schule für Gestaltung. Das Aufnahmeverfahren in die Fachklasse umfasst eine gestalterische Hausaufgabe und eine Mappenpräsentation, welche die gestalterische Vorbildung dokumentiert. Das Aufnahmeverfahren in die Berufsmaturitätsschule ist zu bestehen.

Von der Berufsmaturitätsschule ist befreit, wer eine Fach- oder gymnasiale Maturität ausweist.

Ausbildungsdauer:

15. August 2011 bis Juni 2015

Anmeldetermin:

1. März 2011

Aufnahmeprüfung Berufsmaturität,

Abgabetermin Hausaufgabe

und Termin Mappenpräsentation sind ab August 2010 auf www.sfgbasel.ch publiziert

INFORMATIONS- VERANSTALTUNGEN

Das Datum ist auf der Website www.sfgbasel.ch abrufbar. Veranstaltungen in der Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstrasse 15.

MEHR INFORMATIONEN

Schule für Gestaltung (SfG)
Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel
061 695 67 70
www.sfgbasel.ch

E-Zug*

Vielleicht gehst du gern noch länger in die Schule. Wenn du die geforderten Qualifikationen erreichst, kannst du die Fachmaturitätsschule (FMS) besuchen oder in die Übergangsklasse WBS-Gymnasium (ÜK) (siehe Seite 16) eintreten.

DIE FACHMURITÄTSSCHULE (FMS)

Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Als Schülerin und Schüler der FMS vertiefst du in drei Jahren deine Allgemeinbildung und wirst in sechs berufsfeldspezifischen Fachrichtungen auf ein Studium an einer Höheren Fachschule oder Fachhochschule vorbereitet.

Deinem Berufswunsch entsprechend wählst du bei der Anmeldung provisorisch eine der sechs Fachrichtungen. Das Programm der 1. Klasse ist für alle gleich, unabhängig davon, welche Fachrichtung du gewählt hast. Aufgrund der Leistungen im ersten Semester an der FMS zeigt sich, zu welchen Fachrichtungen du zugelassen wirst. Erst jetzt entscheidest du dich im Rahmen der dir offen stehenden Fachrichtungen und aufgrund von Berufsinfoveranstaltungen weiterführender Ausbildungsinstitutionen definitiv für eine der sechs Fachrichtungen.

Ab dem zweiten FMS-Jahr fördern richtungsspezifische Fächer gezielt die für die sechs Fachrichtungen typischen berufsfeldbezogenen Kompetenzen. Neben den Kernfächern und den richtungsspezifischen Fächern bietet dir ein breites Wahlfachangebot Gelegenheit, dich den persönlichen Interessen entsprechend weiterzubilden. Junge leistungswillige Frauen und Männer, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der FMS eine attraktive Alternative zum Gymnasium.

MEHR INFORMATIONEN UND ANMELDEFORMULARE

WBS-Schulsekretariate
oder Sekretariat der FMS,
Engelgasse 120, 4052 Basel
061 317 37 57
www.fmsbasel.ch

* Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

Allgemeinbildung an einer weiterführenden Schule

E-Zug

Die gesamtschweizerisch anerkannten Abschlüsse der Fachmaturitätsschulen geben dir die Möglichkeit zu anspruchsvollen Berufsausbildungen in folgenden sechs Fachrichtungen:

Gesundheit/Naturwissenschaften

Physiotherapeutin, Ergotherapeut, Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie, Pflegefachmann, Aktivierungsfachfrau, Rettungssanitäterin, Orthoptist, Dentalhygieniker, Hebammme, Technische Operationsfachfrau, Ernährungsberater, Biomedizinischer Analytiker, Lebensmitteltechnologin, Biotechnologe, Ingenieurin Hortikultur, Sportlehrer EFHS

Pädagogik

Lehrer für Vorschule und Primarunterstufe, Lehrerin für Primarstufe

Soziale Arbeit

Sozialpädagogin, Sozialarbeiter, Soziokulturelle Animatorin, Polizist, Psychologin

Gestaltung/Kunst

Designerin Visuelle Kommunikation, Produkt-/Industriedesigner, Modedesignerin, Textildesigner, Innenarchitektin, Bildende Künstlerin, Konservator-Restaurator

Musik/Theater/Tanz

Musikpädagoge, Musikerin, Schauspieler, Theaterpädagogin, Regisseur, Tänzerin, Choreograph

Kommunikation/Medien

Journalistin, Organisations-/Kommunikationsleiter, Übersetzerin, Dolmetscher, Informations-/Dokumentationsspezialistin, Facility Manager, Tourismusfachfrau



Fachmaturitätsschule: Übertrittsbedingungen

E-Zug

3. Semester

Prüfungsfrei

D/M/F/E Durchschnitt 3. Semester mindestens Note 4,5.

Für den Notendurchschnitt zählen die Fächer Deutsch und Mathematik

sowie der ungerundete Durchschnittswert aus Englisch und Französisch.

Durchschnitt aus den übrigen Pflicht- und Wahlfächern: mind. Note 4,5

Notendurchschnitt und Fächer wie 3. Semester.

Durchschnitt in den Schlussprüfungen (exkl. Projektarbeit):

mindestens Note 4,5

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber

jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler,

welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahme-

prüfung abzulegen.

Anmeldetermin: 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 21./22. März 2011

Allgemeinbildung an einer weiterführenden Schule

E-Zug*

DIE ÜBERGANGSKLASSE WBS-GYMNASIUM (ÜK)

Nach der WBS steht der Weg ins Gymnasium und zur Hochschulreife noch immer offen. Wer sehr gute Schulleistungen erbringt, kann im 12. Schuljahr (inkl. zwei Jahre Kindergarten, ehemals 10. Schuljahr) in die Übergangsklasse WBS-Gymnasium eintreten. Die Übergangsklasse dauert ein Jahr. In der Übergangsklasse wirst du auf die gymnasiale Arbeitsweise vorbereitet. In den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in einem wählbaren Schwerpunkt fach erfolgt eine intensive Förderung. Die ÜK-Schülerinnen und -Schüler arbeiten auch in Kleinteamen und schulen damit zusätzlich ihre Sozialkompetenz. In der Übergangsklasse unterrichten Gymnasiallehrpersonen.

Im Gymnasium besuchst du die 3., 4. und 5. Gymnasialklasse. Nach fünfzehn Schuljahren (inkl. zwei Jahre Kindergarten) erwirbst du eine eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität. Diese berechtigt zu einem Studium an einer Universität und an gewissen Fachhochschulen.

MEHR INFORMATIONEN

Rektorat Gymnasium Bäumlihof
Zu den drei Linden 80
4058 Basel
061 606 33 11
www.gbbasel.ch

* Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

Übergangsklasse WBS-Gymnasium: Übertrittsbedingungen

E-Zug

Prüfungsfrei

3. Semester

D/F/M Notensumme: mindestens 15 Punkte, keine der drei Noten unter 4

4. Semester

Notensumme und Fächer wie 3. Semester

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler des E-Zugs der WBS, welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Anmeldetermin: 1. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 14./15. Februar 2011

Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

Kombinierte Brückenangebote

Die kombinierten Brückenangebote mit Schulunterricht und Berufspraktikum vermitteln dir darüber hinaus erste Erfahrungen und eine Orientierung in der Arbeitswelt. Du besuchst an zwei Tagen die Schule und leitest an drei Tagen praktische Arbeit in einem Betrieb. Neben diesen Vorlehrern führen die Berufsfachschulen auch sogenannte Vorkurse mit praktischer Arbeit an der Schule.

Integrative Brückenangebote

Die integrativen Brückenangebote stehen fremdsprachigen Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind, offen. Integrationsklassen kannst du ein Jahr oder zwei Jahre lang besuchen. Der Zugang zu den Brückenangeboten des 12. Schuljahrs ist für alle offen.

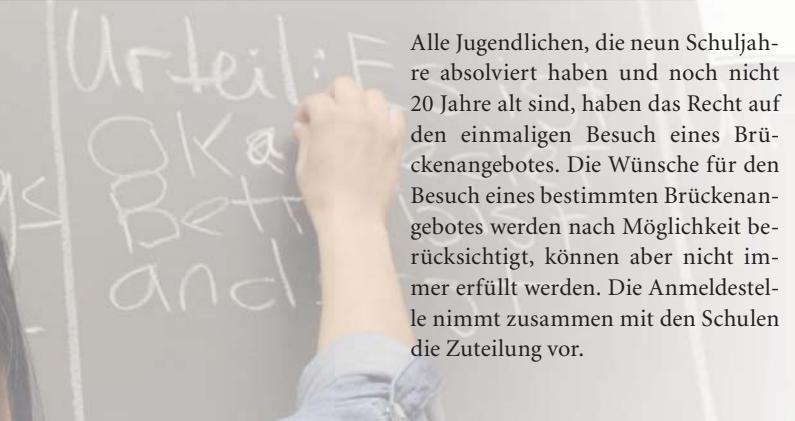
MEHR INFORMATIONEN

Einen Überblick über die Ziele und die Schwerpunkte der beiden schulischen, der beiden kombinierten sowie der integrativen Brückenangebote findest du im Internet unter www.sba-basel.ch.

Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

endlich den Schultag entblößen, ankerlehnen im Unterricht, doch wenigen Wochen ist ihm die Lehre verleidet. Der Lehrmeister ist oft weg, ist allein an der Bude. Jedermann ihm Aufträge, oft ganz gegenteilig. Er auch niemandem rechte machen, ob Sergio eigentlich gehorchen?

Lehnsverschlechte
Vor Kurzem hat Corinne die Lehrer von Pflicht- und Pflichtwahlfächern mitgefragt. Mit Freude und mit Sorge die Berufsschule. Jetzt, dass alle ihre Notenkästen für das Jahr mehr im Mauen versteckt. Ein, das genetisch korrekt? Miete sie dann an zu platzieren?



Alle Jugendlichen, die neun Schuljahre absolviert haben und noch nicht 20 Jahre alt sind, haben das Recht auf den einmaligen Besuch eines Brückenangebotes. Die Wünsche für den Besuch eines bestimmten Brückenangebotes werden nach Möglichkeit berücksichtigt, können aber nicht immer erfüllt werden. Die Anmeldestelle nimmt zusammen mit den Schulen die Zuteilung vor.

ANMELDEBEDINGUNGEN FÜR DIE BRÜCKENANGEBOTE

Schulisches Brückenangebot/12. Schuljahr*: «Basis» (SBA)

Entscheidend sind die Noten der Weiterbildungsschule Basel im 1. Semester des 11. Schuljahrs. Verlangt wird im A-Zug in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern ein Notendurchschnitt von 4,0. Eine Schnupperlehre wird vorausgesetzt.

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet in Absprache mit der Schule für Brückenangebote über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Interesse und die persönliche Eignung.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011

*12. Schuljahr inkl. zwei Jahre Kindergarten; ehemals 10. Schuljahr

Schulisches Brückenangebot/12. Schuljahr*: «Basis plus» (SBA)

E-Zug
3. Semester
oder

A-Zug
3. Semester

Durchschnitt: mindestens Note 4 in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern
Details auf www.sba-basel.ch

Durchschnitt: mindestens Note 5 in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern, zwei Jahre Englisch, Details auf www.sba-basel.ch

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet in Absprache mit der Schule für Brückenangebote über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Interesse und die persönliche Eignung.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011

*12. Schuljahr inkl. zwei Jahre Kindergarten; ehemals 10. Schuljahr

Vorlehre A: Allgemeine, berufsorientierende Vorlehre (SBA)

Die Jugendlichen bewerben sich um einen Platz in der Vorlehre A. Sie bringen ihren Praktikumsplatz mit oder verpflichten sich, selbst einen solchen Platz zu suchen. Die Anmeldestelle kann von einzelnen Jugendlichen, die bei der Anmeldung noch keinen Praktikumsplatz haben, bis zum 30. April verbindlich einen Praktikumsplatz verlangen.

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet nach einem ausführlichen Bewerbungsgespräch über die Aufnahme. Entscheidungskriterien: Interesse/Bereitschaft, sich zu engagieren/persönliche Eignung.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011

Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

ANMELDEBEDINGUNGEN FÜR DIE BRÜCKENANGEBOTE

Vorkurse der allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS) und der Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Gefestigte Berufs- oder Laufbahn-Entscheidung aufgrund positiver Schnupperlehr-Erfahrung im gewünschten Vorkursbereich.

- Vorkurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS): Chemieberufe, Elektro, Ernährung, Holz, medizinische Ausrichtung, Metall A/B
- Vorkurs der Berufsfachschule Basel (BFS Basel): Detailhandel

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet zusammen mit der AGS oder der BFS aufgrund eines Eignungstests über die Aufnahme.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011

Prüfungstermin: 22./23. März 2011

Aufnahmegergespräche: 28. März-1. April 2011

Vorkurse der Schule für Gestaltung Basel (SfG)

Gefestigte Berufs- oder Laufbahnentscheidung im gewünschten Vorkursbereich. Eine Aufnahmeprüfung entscheidet über einen Platz in den gestalterischen Vorkursen der SfG.

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2010

Vorkurs Kaufmännische Vorbereitungsschule (KVS)

Entscheidend sind die Noten der Weiterbildungsschule Basel im 1. Semester des 11. Schuljahrs. Aus dem A-Zug muss der Notendurchschnitt in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch 5,0 betragen. Aus dem E-Zug muss der Notendurchschnitt dieser Fächer 4,0 betragen. Für den A- und E-Zug gilt: Englisch wurde während zwei Jahren in fortlaufenden Kursen besucht. Eine Schnupperlehre im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel wird vorausgesetzt.

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Fachinteresse und die persönliche Eignung.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011

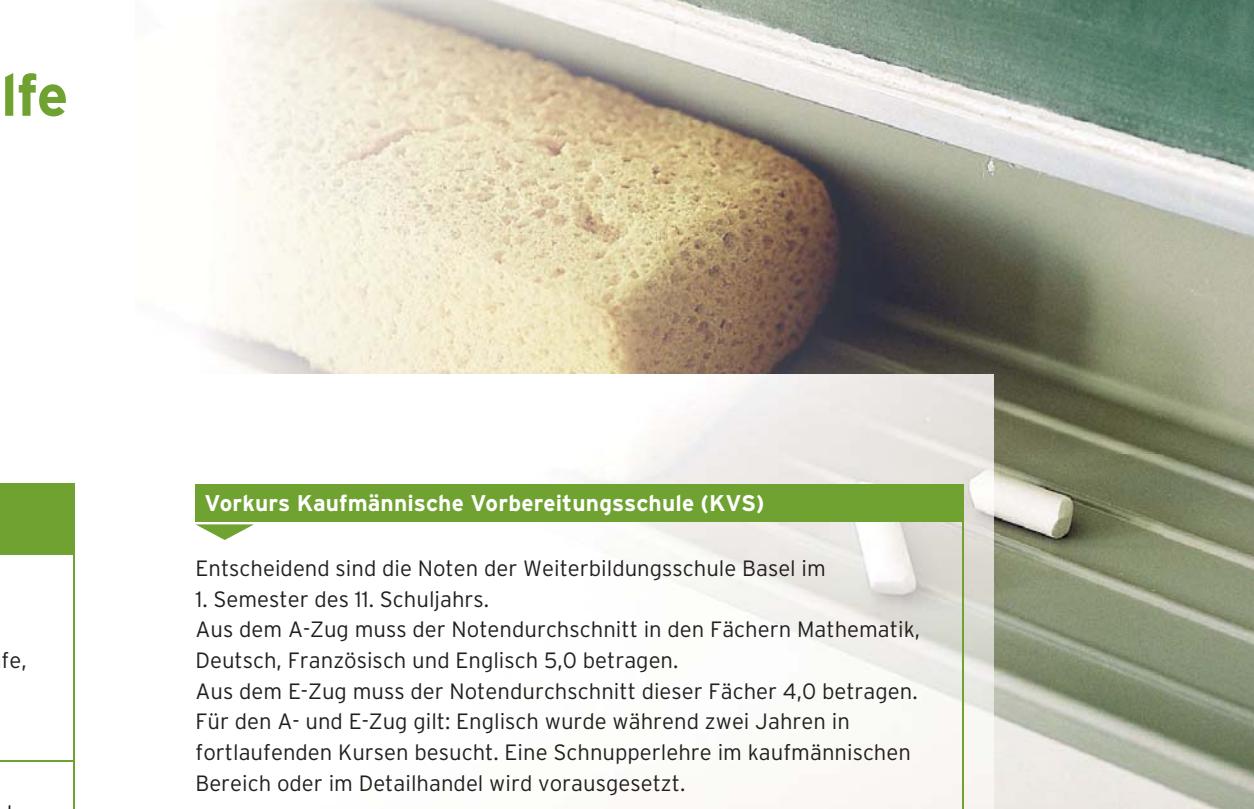
Duale Vorlehrnen

- Vorlehre Betreuung (BFS Basel)
- Vorlehre Gesundheit (Berufsfachschule Gesundheit Baselland BFG), Münchenstein
- Vorlehre Hauswirtschaftliche Richtung Ebenrain

Gefestigter Berufs- und Laufbahnentscheid. Unterschriebener Vorlehrvertrag eines Betriebes mit Ausbildungsbewilligung.

Aufnahme: Die Anmeldestelle entscheidet zusammen mit der BFS Basel oder der BFG über die Aufnahme.

Anmeldetermin: 25. Februar 2011



Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

ADRESSEN DER SCHULEN, DIE BRÜCKENANGEBOTE UND DAS 12. SCHULJAHR FÜHREN

Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel
061 695 61 11, www.agbsbs.ch

Schule für Brückenangebote (SBA)

Clarastrasse 56, 4005 Basel
061 691 55 00, www.sba-basel.ch

Schule für Gestaltung Basel (SfG)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel
061 695 67 70, www.sfgbasel.ch

Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Kohlenberggasse 10, 4001 Basel
061 267 55 00, www.bfsbs.ch

Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule (WG/WMS)

Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel
061 375 92 00, www.wgbasel.ch

ANMELDUNG

Für alle Brückenangebote gibt es eine einzige Anmeldestelle:

Rektorat Schule für Brückenangebote

Clarastrasse 56, 4005 Basel
061 691 55 00, www.sba-basel.ch

Anmeldeformulare und detaillierte Informationen sind ab
Mitte Januar bei den Lehrpersonen und in den Schulsekretariaten
der WBS erhältlich. Weitere Informationen sind erhältlich beim
Rektorat der Schule für Brückenangebote.

info



Hast du noch Fragen?



ALLGEMEINE AUSKÜNFTE UND BESTELLUNG DER PUBLIKATIONEN

Erziehungsdepartement, Bildungscoordination
Leimenstrasse 1, Postfach, 4001 Basel,
061 267 84 07/08, bildung@bs.ch
www.ed.bs.ch (Schulen), www.lenabb.ch (Lehrstellen)

DETAILLIERTE INFORMATIONEN

zu den Ausbildungsgängen geben die Schulleitungen.
Die Adressen findest du in dieser Broschüre.

BERUFSBERATUNG, BERUFS- UND ERWACHSENENBILDUNG

- Berufsberatung: Rebgasse 14, Basel, 061 267 86 82
- Basler Berufsinformation: Rebgasse 14, Basel
offen: Montag-Mittwoch 13-17 Uhr, Donnerstag 12-18 Uhr,
während der Schulferien 13-17 Uhr

ZUSÄTZLICHE UNTERSTÜTZUNG BEIM BERUFSEINSTIEG

Gap, Case Management Berufsbildung, Claramattweg 8, 4057 Basel
061 267 66 06, <http://gap.edubs.ch>

Herausgeber

Erziehungsdepartement
des Kantons
Basel-Stadt, Bildung
Konzept und Redaktion:
Bildungscoordination
Gestaltung:
VischerVettiger, Basel
Fotos: Pino Covino,
Michael Kessler (S.7),
Photocase (S.21)
Ausgabe August 2010

Weitere Publikationen über die Schulen von Basel-Stadt:



Die Schulen von Basel-Stadt
Alle Schulen und Angebote im Überblick; mit Informationen in neun Sprachen erhältlich



Nach der Orientierungsschule: die Bildungswege
Eine Broschüre für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Orientierungsschule



Informationsveranstaltungen für Eltern und Jugendliche
Kindergarten, Primarschule, OS, WBS, Gymnasien, Schule für Brückenangebote, Berufsfachschulen und Wirtschaftsmittelschule, Fachmaturitätsschule



Website des Erziehungsdepartements
www.ed.bs.ch